



Abend-

Zeitung.

237.

Freitag, am 3. October 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Zb. Winkler (Zb. Heft).

Die Blumen.
Erzählung von Gustav Schilling.

Burghard, der Schieferdecker, stand, vom milden Herbstlicht angeleuchtet, auf dem Knopfe des Kirchturmes, den Sturm und Blitz beschädigt hatten. Er hielt, gleich einem Sinnbilde des Glaubens, das Kreuz umschlungen und schauete, rastend, auf die Heimath hinab. Hier lag die Brandstätte des Watterhauses, aus dessen Flammen ihn, vor sechs Jahren, die treue Mutter trug — dort der Friedhof, wo sie und viele ruhten, mit denen er jung und guter Dinge war — auch Magdala, die frühere, unvergeßliche Geliebte.

Jetzt schlug die Betglocke unter ihm an, die Augen des Bewegten flogen himmelwärts, er sprach mit Inbrunst:

„Gelobet sei der Herr, mein Hort, mein Schild auf den ich traue!

„Er hat meinen Fuß nicht gleiten lassen und der mich behütete, schlummert nicht!

„Meine Seele hänget ihm an und seine Rechte erhält mich!“

Die Glocke verstummte und des Beters schöne Tochter, Camilla, trat aus dem Schallloche hervor, auf die Leiter. Das kühne, schwindelfreie Mädchen stand, einer Gemse gleich, zwischen der Spitze und der Tiefe und rief ihm zu:

Väterchen, laßt es für Heute doch gut seyn! Die Mutter sieht Euch mit Schmerzen entgegen, denn eben ging ein Brief vom Vetter Magnus ein, der so lange nicht schrieb und nun plötzlich bei Hofe sein Glück fand — Ihr werdet Euch wundern!

Burghard lächelte, erstaunt und zweifelhaft; er machte Feierabend und kehrte heim. — Herr Magnus, seiner Frauen Bruder, war, wie er ihn kannte, ein Schwindler und Faselant, dazu auch, bei großem Dünkel, winzigen Geistes und im Laufe der letzteren Jahre, Briefträger, Kammer-Husar, Tanzmeister, Lohnlakay, ursprünglich aber ein Haarträuler gewesen.

„Wohl mit Recht, geehrter Schwager und herzlichste Schwester“, schrieb Magnus jetzt: „wohl mit Recht, behauptete mein einstiger Meister, ein schätzbare Weltkenner und Menschenfeind: daß unser Wissen und Verstand vom Uebel sey, wenn nicht die edle Gönnerschaft das Sauerkraut fett mache. Die fand sich denn, ich sehe in solchem und weiß nicht, wo ich anfangen soll, um Euch mein Glück zu schildern und doch die Weitschweifigkeit des Tacitus, eines alten Weltweisen, zu vermeiden, dessen Schäfer-Gedichte mir, in der Stadtschule, so manchen Jagdhieb einbrachten und nichts weiter. Genug davon und diesmal nur so viel: Seyd stolz auf Euern Hofbeamten; ich bin nicht der Geringssten einer — ich wohne im Schloß, ich wohne sogar — fühlt, was das sagen will, hoch über seiner